

Otosklerose zu klären. In seinem letzten Lebensjahrzehnt machte sich K. auch um die Pathol. der Knochenstrukturen verdient. Obwohl seinen Arbeiten zur Mastoiditisfrage später Kritik aus Fachkreisen erwuchs, wirkten sie doch äußerst fruchtbringend, bewirkten theoret. und prakt. Fortschritte und wurden in der Folge auch von der Fachwelt anerkannt.

W.: Über die Auskleidung der lufthältigen Warzenzellen, in: Z. für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkde. 6, 1923, 8, 1924; Entstehung und Verlauf der Mastoiditis, ebenda 12, 1925; Untersuchungen über die Mastoiditis (Endostitis mastoidea), ebenda 13, 1926; Die funktionelle Bedeutung des runden Fensters, ebenda, 18, 1928; Über die Hauptschluckstelle beim Menschen, in: Archiv für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfheilkde. 126, 1930; Über Osteomalacie des Schläfenbeins, in: Z. für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkde. 29, 1931; Über die akute trockene Pharyngitis, in: Ms. für Ohrenheilkde. und Laryngo-Rhinol., Jg. 65, 1931; Behandlung der chron. trockenen Pharyngitis mit Grenzstrahlen, in: Z. für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkde. 31, 1932; Raucherleukokeratose des Gaumens, gem. mit L. Kumer, in: Wr. klin. Ws., Jg. 46, 1933; Veränderungen der Labyrinthkapsel des Kaninchens bei Azidose, in: Z. für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkde. 34, 1933; Zur Erkennung der chron. Tonsillitis, gem. mit F. J. Lang, in: Ms. für Ohrenheilkde. und Laryngo-Rhinol., Jg. 67, 1933; Laryngeale Dyspnoe, in: Wr. klin. Ws., Jg. 51, 1938; etc.

L.: *Wr. klin. Ws.*, Jg. 56, 1943, S. 360 f.; *Archiv für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfheilkde.* 153, 1943, S. 367 ff.; *Ms. für Ohrenheilkde. und Laryngo-Rhinol.*, Jg. 77, 1943, S. 204 ff. (*Werkverzeichnis*); *G. Berka, 100 Jahre dt. Burschenschaft in Österr., 1959, S. 100.* (Red.)

Krajčik Johann, Theologe. * Bán (Bánovce, Slowakei), 10. 6. 1804; † Neutra (Nitra, Slowakei), 10. 8. 1890. Stud. ab 1820 Theol. in Neutra, ab 1826 Jus in Pest, 1827 Dr. jur. und Priesterweihe, wirkte dann in der Seelsorge. K., der u. a. auch eine Schule stiftete, wurde 1841 Domherr in Neutra, 1845 Abt von St. Hippolyt (Zobor), später Propst und Titularbischof.

W.: *Jus ecclesiasticum practicum rationum momentis illustratum*, 2 Bde., 1854-57; etc.

L.: *Wurzbach; Mitt. Enzyklopäd. Inst. der Slowak. Akad. der Wiss., Preßburg.* (Red.)

Krajner Imre, Advokat und Rechtshistoriker. * Gran (Esztergom, Ungarn), 28. 5. 1791; † Alsófakos, Kom. Zala (Ungarn), 5. 10. 1875. Stud. an der Univ. Pest Jus, nach der Advokaturprüfung (1815) Privatsekretär des Gf. György Festetics in Keszthely. Ab 1825 Rechtsberater und Präs. der Güterverwaltung des Gf. László Festetics. In seinen rechtsgeschichtlichen Stud. vermutete er die Grundzüge des ung. Rechtes im röm-

german. Recht. 1832 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: *A magyar nemes jószág természetű Verbőczy koráig (Die rechtliche Natur des ung. adeligen Grundbesitzes bis V.), 1843; Die ursprüngliche Staatsverfassung Ungarns seit der Gründung des Königthums bis zum Jahre 1382, 1872; etc.*

L.: *A. Zelliger, Esztergom-vármegyei trók (Schriftsteller aus dem Kom. Gran), 1888, S. 104; Szinyei 7; Wurzbach.* (Benda)

Krakauer Alexander, Komponist. * Komorn (Komarno, Slowakei), 24. 12. 1866; † Graz, 18. 6. 1894. Sohn des Fächerfabrikanten Moriz K.; stud. zuerst Violine bei Kleinecke, 1885-87 auch an der Techn. Hochschule in Wien. Er dürfte seither, wohl mit Unterstützung des Vaters, ohne feste Stellung gelebt und sich nur mit Musik beschäftigt haben (1888 in Lehmanns Adreßbuch als „Componist“); vielleicht waren ihm Stud. und Berufsausübung durch sein schweres Lungenleiden unmöglich. Er starb auf der Reise nach Bad Gleichenberg plötzlich in Graz. In der Geschichte des Wr. Liedes wird K. stets als einer der repräsentativsten Vertreter dieses Genres seinen Platz haben. Seine Lieder, zu denen er die Texte meist selbst verfaßte, wurden u. a. von Guschlbauer und Girardi (Wr. Schusterbubenlied) gesungen.

W.: *Der Herr Franz, Singspiel, aufgeführt am Carl-Theater, 1890; O du schöne Adelheid; Mein Liebling wohnt am Donaustrand; Du guata Himmelvater; Die wahre Liebe ist das nicht; Gold und Silber; Mei Bua; etc.*

L.: *N. Fr. Pr. vom 19. 6. 1894 und vom 23. 12. 1936; Ill. Wr. Extrabl. vom 19. 6. 1894; Volksztg. vom 25. 4. 1926; Neues Wr. Abendbl. vom 19. 12. 1936; Eisenberg; Frank-Altman; Neue Z. für Musik (Leipzig), 1894, S. 340; Neue Berliner Musik-Ztg., 1894, S. 291; Allg. Dt. Musikztg. (Charlottenburg), 1894, S. 363; Monatshe. für Musik-Geschichte, 1895, S. 101; J. Koller, *Das Wr. Volkssängertum in alter und neuer Zeit*, 1931, S. 90, 117 f.; *R. Sieczinsky, Wr. Lied, Wr. Wein, Wr. Sprache, 1847, S. 55, 139 f.* (Antonicek-Pemmer)*

Kráľ Janko, Dichter. * Liptovský Svätý Mikuláš (Slowakei), 24. 4. 1822; † Goldmorawitz (Zlaté Moravce, Slowakei), 23. 5. 1876. Schloß sich dem Kreis um den Schriftsteller L'. Štúr an; 1848 Hptm. in den Truppen Hurbans, kämpfte er für die nationalen Rechte der Slowaken. Später Komm. in Balašské D'armoty, dann Richter an verschiedenen Orten, ab 1867 Rechtsanwalt in Goldmorawitz. Als junger Dichter wurde K. sehr geschätzt, später durch die Entwicklung der Dinge enttäuscht, zog er sich zurück und hatte so keinen Einfluß auf die slowak. Literatur. K., im Sinn der Romantik von der Volksdichtung her be-